

Jahresbericht 2012 der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen

Der Jahresbericht will das Leben in unserer Kirchgemeinde abbilden. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte sich jemand darin nicht wieder finden, möge er uns dies verzeihen.

Nach der Kirchgemeindeversammlung kann der Jahresbericht im Sekretariat bezogen und/oder auf unserer Homepage angesehen und herunter geladen werden.

Personelles

Mit einem sehr gut besuchten Gottesdienst wurde Heidrun Werder verabschiedet. Inga Schmidt hat ihr Arbeitspensum seit Februar 2012 von 50% auf 100% aufgestockt. Die Ausbildung bei der Stiftung Kinderschutz Schweiz in Bern befähigt sie zur zertifizierten Kursleiterin „Starke Eltern, Starke Kinder“.

Mitte Januar nahm Doris Forster ihre Tätigkeit als sozialdiakonische Mitarbeiterin auf, sie wurde in einem Gottesdienst feierlich eingesetzt.

Ende Schuljahr 2011/2012 durfte unsere Religionslehrerin Rosmarie Kerker nach 22 engagierten Jahren in der Primarschule in Aesch in ihren verdienten Ruhestand gehen. In einem schönen Familiengottesdienst, in welchem ihre Schülerinnen und Schüler zusammen mit den PrimarlehrerInnen mitgewirkt haben, wurde sie feierlich verabschiedet.

Sein 25. Jähriges Dienstjubiläum konnte Adrian Diethelm feiern.

Aus dem Leben der Kirche

Neuer Chor Aesch

Am Sommerfest im Juni führte der Neue Chor Aesch zusammen mit einem Ad-hoc-Kinderchor, unter der Leitung von Regula Bänziger, das Rockoratorium „Eversmiling Liberty“ der beiden dänischen Komponisten Jens Johansen und Erling Kullberg auf. Im Advent sang der Chor die Missa brevis in B-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart im Rahmen eines Gottesdienstes in Pfeffingen.

Aescher Konzertabende

Als künstlerische Leiterin ist nun Regula Bänziger in die Nachfolge von Mariann Widmer getreten. Die Tradition von drei Konzertabenden wird aufrechterhalten. Neu ist, dass ein Konzert speziell Kindern und Familien gewidmet wird. So wurde die Kinderoper „Die Schneekönigin“ vom Ensemble der Kammeroper Köln in der Kirche aufgeführt. Als zweites fand ein sehr gut besuchter Klavierabend mit Evangelos Sarafianos statt. Das dritte besondere Konzert war dem Thema „Klarheit in der Philosophie und in der Musik“ gewidmet, zu dem der Philosoph Hans Saner sprach. Dazu spielte Matthias Würsch auf einem aussergewöhnlichen Instrument, der Glasharmonika. Die Vielfalt der Konzertreihe stiess auf grosses Echo, so dass wir diese Tradition beibehalten möchten.

Lesegruppe

Die Lesegruppe ist offen für alle, die sich gerne eine Zeitlang mit einem Thema auseinandersetzen möchten. Zu jedem Buch wird neu eingeladen.

Die Gruppe beschäftigte sich im Frühjahr mit dem Buch „Ich glaube an Gott und so weiter. Eine Auslegung des Glaubensbekenntnisses“ von der Theologin Ina Praetorius. Das Buch überraschte mit einer sehr handfesten, lebensnahen und kritischen Auslegung des Glaubensbekenntnisses. In der Gruppe wurde viel diskutiert. Es gab auch die Gelegenheit, persönliche Glaubenserfahrungen miteinander zu teilen.

Im Herbst lud die Lesegruppe zum Buch „Was wir sind und was wir sein könnten“ vom bekannten Neurobiologen Gerald Hüther ein. Ein Plädoyer für mehr Begeisterung und Kreativität statt Leistungsdruck und Stress. Auch dieses Buch wurde in einer grossen Gruppe rege diskutiert.

Solidaritätessen

Die begonnene Tradition eines gemeinsamen Essens im Steinackerhaus, dessen Erlös Hilfsprojekten in Togo zugute kommt, wurde durch die Initiative eines Kirchenpflegers auch dieses Jahr erfolgreich fortgesetzt. Die vielen Gäste unserer Kirchgemeinde schätzten die liebevoll hergerichteten Tische, das von Freiwilligen gekonnt gekochte Spaghetti-Festival und natürlich das heitere und gemütliche Zusammensein. Der Erlös von CHF 1'542.- dieses gelungenen Anlasses bereitete auch den Begünstigten des Projektes „Junge Mitglieder der Partnerorganisationen geben Nachhilfeunterricht in abgelegenen Dörfern des Landes“ viel Freude.

Spezielle Gottesdienste

Der ökumenische Flüchtlingsgottesdienst, abgehalten in der reformierten Kirche, vermittelte mit einem Interview von Maggi Deams, professionelle Flüchtlingshelferin, tieferen Einblick in ihre Arbeit. Flüchtende und Helfende sind in allen Bereichen über ihre Grenzen belastet. Die zur Flucht führenden Situationen führen zu unseligen, tiefen Leiden. Dies ruft alle auf, Fluchtnotwendigkeiten zu verhindern.

Am 4. November fand am Reformationssonntag in Arlesheim ein eindrücklicher Gottesdienst statt, der im Rahmen des 100 jährigen Jubiläums der Arlesheimer Kirche von den Birsecker Kirchgemeinden Arlesheim, Aesch und Dornach sowie von der katholischen Kirchgemeinde Arlesheim gestaltet wurde.

Ebenfalls eindrücklich waren die Gottesdienste, in welchen der Neue Chor Aesch mitwirkte.

Ökumene

Weltgebetstag

Der Weltgebetstagsgottesdienst mit anschliessendem Apéro wurde mit grosser Sorgfalt und Initiative von der ökumenischen Frauengruppe gestaltet und fand in diesem Jahr in der katholischen Kirche St. Martin in Pfeffingen statt.

Aktion Rosenverkauf

Im Rahmen der Brot-für-alle-Kampagne in der Passionszeit wurden Rosen auf dem Zentrumsplatz in Aesch von Mitgliedern der beiden Kirchgemeinden verkauft. Der Erlös von mehr als CHF 3'000.- kam den Projekten der Kampagne zugute.

Ökumenische Gottesdienste

Zusammen mit der ökumenischen Gruppe Aesch wurden die Gottesdienste am Einheitssonntag, an Pfingsten und am Betttag gestaltet. Der Betttagsgottesdienst fand in diesem Jahr in einem für viele unbekanntem Quartier hinter der Bürgerschüüre statt. Umso interessanter war es, von den in den Gottesdienst miteinbezogenen Anwohnerinnen und Anwohnern etwas zur Geschichte dieses Quartiers zu erfahren.

Zu Beginn des Jahres fand auch in diesem Jahr der traditionelle ökumenische Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Pfeffingen statt, welcher ganz im Zeichen der heiligen drei Könige stand.

Am ökumenischen Gottesdienst zum Rebenonntag war uns – wie immer – Petrus wohlgesinnt und hatte uns einen strahlenden Sommertag beschert. Der Gottesdienst ist sehr beliebt für Tauffamilien und es wurden vier Kinder getauft. Die Jodler von Dornach haben den Gottesdienst feierlich mit der Jodlermesse von Jost Marti begleitet.

Am Betttag fand in Pfeffingen bei ebenfalls schönem Wetter der ökumenische Gottesdienst auf dem Schlosshof statt, welcher wie immer sehr gut besucht ist.

Sternsingen

In Pfeffingen sammelten die Kinder als Königinnen und Sternträger verkleidet an zwei Abenden CHF 9'000.-, die Jugendlichen in Ecuador, Kindern in Nicaragua und Polen und der Schweizer Berghilfe zugute kamen.

In Aesch fand zum 20. Mal das Sternsingen statt mit je 100 Kindern und 60 erwachsenen BegleiterInnen, die an zwei Abenden von Haus zu Haus zogen und im ganzen CHF 19'443.- sammelten, welche für Strassenkinder in Brasilien, arme Familien in Rumänien sowie arme Familien in Aesch zugute kamen.

Weihnachtsmarkt

In der Adventszeit unterhielten die katholische und die reformierte Kirchgemeinde zum zweiten Mal am Weihnachtsmarkt in Aesch einen eigenen Stand, wo Béatrice Würsten die Weihnachtskrippe gestaltete und die Behördenmitglieder der beiden Kirchgemeinden gratis Apfelpunsch ausschenkten, der gut angekommen ist und zu vielen sympathischen und vertraulichen Gesprächen Gelegenheit bot.

Sommerfest

Am 9. Juni fand zum ersten Mal das Sommerfest statt, welches mit den über 300 Besucherinnen und Besuchern die Erwartungen des OK mehr als erfüllt hat. Für die Kinder fanden Spiele statt sowie das Flechten der Weidenzweige unserer Weidenkirche, welche bei den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier sowie bei den Mitgliedern unserer Kirchgemeinde sehr gut angekommen ist. Der Neue Chor Aesch sang mit Kindern das Musikwerk „Eversmiling Liberty“ und die Kollekte des Konzertes von CHF 1'600.- kam dem Hilfswerk Basaid in Togo zu gut. Über 60 freiwilligen Helferinnen und Helfer sorgten für die nötige Infrastruktur und für das leibliche Wohl der Gäste.

Religionsunterricht

In der Oberstufe ist die Exkursion im Religionsunterricht mit den 2. Sekundarschülerinnen und Schülern an die Bibelausstellung in Winterthur sehr beliebt sowie auch das Religionswochenende mit den 3. Sekundarschülerinnen und -schülern im Elsass. Im Konfirmandenunterricht verbrachten wir in der Innerschweiz ein dreitägiges Herbstwochenende, wo wir uns mit dem Leben von Niklaus von Flüh befassten und am Samstag in Folge des schlechten Wetters einen Ausflug ins Tessin machten, wo wir die schöne Bergkirche in Biasca besuchten und im Maggiadelta bei einem Feuer am See unser Mittagessen zubereiteten.

Jugend

Im Sommer fand zum 14. Mal das Jugendsommerlager für ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden statt. Mit zwei Kleinbussen ging es dieses Mal wieder nach Südfrankreich, wo wir in der Nähe von Perpignan ein altes romantisches Kloster bewohnen durften, das zu einem äusserst sympathischen Jugendlagerhaus umgebaut worden ist mit herrlicher Aussicht auf die Pyrenäen. Auf dem Programm stand natürlich das Baden im nahe gelegenen See von Vinça, aber auch das Baden und Tauchen im Meer sowie ein Tagesausflug nach Barcelona.

Am 8. September fand zum ersten Mal ein Jugendfest in und um das Jugendhaus phönix in Aesch statt, welches von beiden Kirchgemeinden und dem phönix-Team, in Zusammenarbeit mit vielen Dorfvereinen sowie den Pfadis und dem Blauring, organisiert worden ist und regen Zulauf hatte.

Kinder und Familien

Gottesdienste

Für Kinder und Familien fanden die ökumenischen Segnungsgottesdienste für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Aesch und Pfeffingen statt, der ebenfalls ökumenisch vorbereitete Zweitklassgottesdienst zum Thema Sankt Martin und der reformierte Drittklassgottesdienst zum Thema Abendmahl in der Passionszeit, den die Schülerinnen und Schüler mitgestaltet haben. In allen Gottesdiensten wirkten die Religionslehrerinnen mit grossem Engagement mit.

Die ökumenische Chinderfiir für die 2 bis 6jährigen Kinder fand in diesem Jahr versuchsweise an einem Freitag- und am Sonntagabend statt. Die Feiern boten einen guten ersten Zugang zum kirchlichen Leben.

Kindervorlesenacht

Die Vorlesenacht für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, die nun schon zum dritten Mal durchgeführt wurde, erfreut sich grosser Beliebtheit. Ein Anlass, die Kinder an das Lesen heranzuführen und Gemeinschaft in der Kirche zu erleben. Ein willkommener Nebeneffekt ist, dass es den Eltern einen freien Abend ermöglicht, den sie wieder einmal zu zweit geniessen können.

Krippenspiel

Ein weiteres Mal wurde ein Krippenspiel für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren angeboten. Leider gab es zu wenige Anmeldungen, so dass wir in diesem Jahr das Krippenspiel nicht durchführen konnten. Im nächsten Jahr starten wir einen erneuten Versuch mit einem etwas modifizierten Angebot.

Elternkurs

Neu haben wir den Elternkurs „Starke Eltern, starke Kinder“ angeboten. Ein Kurs für Eltern, den Familienalltag gelassener und souveräner zu meistern und Beziehungen untereinander zu knüpfen. Jede Kurseinheit beinhaltete eine Einführung in die verschiedenen Themen, viele praktische Übungen für den Alltag und einen Erfahrungsaustausch, den die Eltern sehr geschätzt haben. Themen des Basiskurses waren Werte in der Erziehung, Ressourcen, Bedürfnisse von Eltern und Kindern, Verbesserung der Kommunikation und entwicklungsfördernde Erziehung. Der Kurs stiess auf ein erfreulich grosses positives Echo.

Seniorenarbeit

Ökumenische Gemeinschaftsferien

Die früheren Seniorenferien erhielten dieses Jahr mit der neuen diakonischen Mitarbeiterin eine leicht veränderte Struktur, so dass unterschiedliche Bedürfnisse von Gästen befriedigt werden konnten. Es wurden neu zwei verschiedene Aktivitätsprogramme angeboten: ein Wander- und Wellnessprogramm (W-Gruppe) mit eigenem Wanderleiter und ein Genussprogramm für Menschen die Gemütlichkeit, Geselligkeit und Genuss vorziehen (G-Gruppe). Für Ausflüge dieser Gruppe wurde ein Kleinbus mitgenommen. Somit konnten sich Leute von der Wandergruppe 55plus und von der Seniorengruppe zusammenfinden. Dies hatte viele Vorteile: Ehepaare oder Freundinnen, deren Neigung und sportlichen Ansprüche unterschiedlich waren, kamen beide auf die Rechnung. Wanderfreudige hatten keinen Druck täglich einige Stunden wandern zu müssen, sondern konnten nach Lust auch mal mit den Geniessenden ausspannen. Abends konnten dann Wandererlebnissen und Ausflugseindrücke von der Schifffahrt, vom Museumsbesuch, der Stiftsbibliothekbesichtigung, dem Hundertwasserhaus, der Handstickerin, Heilkräutern und den schönen Appenzellerhäuser in fröhlicher Runde ausgetauscht werden. Ein lüpfiges Tänzchen bei Appenzellermusik, ein paar Gewinne beim spannenden Lottomatch, das Ständchen für einen 80. Geburtstag und natürlich das herrliche Dinner abends rundeten die Ferientage zur vollen Zufriedenheit ab. Das Hotel Heiden mit seiner gepflegten Atmosphäre, der traumhaften Aussicht auf den See und dem freundlichen Personal war genau das Richtige für gute Erholung.

Seniorennachmittage

Immer am letzten Freitag im Monat, ausser im Juli, trafen sich Menschen der 2. Lebenshälfte zu Unterhaltung, Spass, Information, Geselligkeit, Gemütlichkeit und Genuss. Nach der musikalischen Darbietung einer Drehorgelfrau, nach einem Bildervortrag über eine spannende Reise oder den Jakobsweg, nach einer bildlichen Einführung in die Schweizer Orchideenvielfalt oder den Merianpark oder nach einem Handorgelkonzert folgte der gesellige Teil. Die Gäste genossen ein reichhaltiges, von freiwillig Helfenden schön hergerichtete Zvieri, welches das Kochen eines Abendessens überflüssig machte. Beim Plaudern wurden Beziehungen gepflegt, Neuigkeiten ausgetauscht, Ratschläge für das Zipperlein übermittelt und Erinnerungen an alte Zeiten erneuert. Vor dem Aufbruch nach Hause fand dann noch ein Batzen als freiwilliger Beitrag seinen Weg in das kreisende Kässeli. Im Dezember wurde das Jahr mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier abgeschlossen.

Ausflüge

Gut vorbereitet durch einen Vortrag über den Merianpark, lauschten die Gäste bei strahlendem Wetter den Ausführungen des für die Iris-Sammlung verantwortlichen Gärtners, bestaunten die Farbenpracht der 2000 verschiedenen Irissorten und genossen anschliessend das wohl verdiente Zvieri auf der Terrasse der Villa Merian mit Blick in den schönen englischen Landschaftspark.

Durch unberührte Landschaft entlang des Grenzflüssleins Lüzel ging die Fahrt zum Naturschutzgebiet um das Seelein von Lucelle. Der Ausblick, die Flora und Fauna erfreuten uns und nach einem kleinen Spaziergang war die Verköstigung im Bauernbeizli willkommen. Dankbarkeit für den glücklichen, schönen Sonntag spiegelte sich in den Gesichtern.

Die Gruppe aus dem Birsecker-Verband stimmten sich durch die geführte Besichtigung der Chagall-Fenster in Zürich, umrahmt mit einem Obertonkonzert und dem anschliessenden Zvieri im reich dekorierten Wiener-Café, auf die Weihnachtszeit ein.

55plus

Die Wandergruppe traf sich monatlich bei Wind, Regen oder Sonnenschein zu einer abwechslungsreichen Wanderung. Die Inspiration, die Organisation und das Vorlaufen wurden von einer Kerngruppe übernommen, die Publikationen leistete die Sozialdiakonie. Dauer und Schwierigkeitsgrad entsprachen der Sportlichkeit der beteiligten Wanderfreunde. Im Dezember beendete das beliebte Gulaschessen à la Irma und ein spontaner Fondueplausch mit der Präsentation von Erinnerungsfotos das Wanderjahr. Am letzten Tag des Jahres trat leider ein beliebtes Mitglied seine letzte Wanderung an und es hiess Abschied nehmen von einem wertvollen Menschen und schönen gemeinsamen Stunden.

Die Jass-Gruppe vergnügte sich unter kundiger Leitung jeden Monat im Restaurant Mühle bei den verschiedenen Varianten des Kartenspiels und wer weiss, vielleicht auch beim Ausprobieren von neuen Mogeltricks.

Die Gruppe „Singen zum Wochenbeginn“ übte jeden Montag bekannte und neue Lieder und erfreute sich durch diesen Gesang am Leben. Die vielseitige und pädagogisch geschulte, musikalische Leitung sorgte für die entsprechende Bildung der Stimme.

Das Angebot „English Conversation“ war auch dieses Jahr sehr gefragt. Die Gruppe war ausgebucht und verfügt über eine Warteliste. Die Leitung mit englischer Muttersprache wusste die Teilnehmenden im Gespräch zu fesseln und zu fördern und die Mitglieder trugen zwischendurch durch schmackhafte Häppchen dazu bei, dass der Gesprächsstoff nicht ausging.

Besucherteam

Auch dieses Jahr erlebten die Frauen des Besucherteams bei ihren Geburtstags- und Jubilarenbesuchen viel Interessantes und hatten schöne Begegnungen. Sie freuten sich wenn sie durch ihren Einsatz und das kleine Gschänggli mit schöner Karte Freude bereiten durften, konnten jedoch auch gut damit umgehen, wenn sie mit mehr Zurückhaltung empfangen wurden.

„mitenand-ässe“

Dieses Angebot war auch im 2012 sehr beliebt. Rund 50 Personen haben jeweils das von 2 Freiwilligenteams abwechselnd liebevoll und gekonnt arrangierte und gekochte Menü genossen. Dabei wurden das Auge und der Gaumen voll befriedigt und das gesellige Zusammensein geschätzt. Die Leitung und eine Helferperson des einen Teams haben sich neuen Aufgaben zugewendet. Ein grosser Dank für den mit Herzblut geleisteten Einsatz. Sehr schön war, dass diese Lücke nahtlos durch neue, mit Freude emsig arbeitende Menschen geschlossen werden konnte. Das absolute Highlight war ein von beiden Teams kreiertes Weihnachtsessen, welches mehrere Sterne verdiente.

Freiwilligenarbeit

Die unzähligen freiwillig und ehrenamtlich Mitarbeitenden sorgten für ein vielfältiges, ausgewogenes, bedürfnisgerechtes und sehr geschätztes Angebot unserer Kirchgemeinde. Damit unterstützten sie wesentlich unser lebendiges Gemeindeleben.

Die 23'187 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden entsprachen Einsparungen von Fr. 463'740.-. Ein herzliches, grosses Danke allen Freiwilligen, allen Ehrenamtlichen und allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen unserer Aktivitäten beigetragen haben!

Als Dank waren alle zum Freiwilligenanlass eingeladen. Frau Maya Wirz hat uns mit ihrer Stimme und ihrem durch Klavier begleiteten Gesang erfreut und der Abend wurde durch einen geselligen Apéroriche beschlossen.

Finanzen

Eine Ausgabendisziplin bei praktisch allen Aufwandpositionen und ein umsichtiger Mitteleinsatz führten dazu, dass die definitive Rechnung 2011 trotz Mindererträgen auf der Einnahmeseite (CHF -16'3 gegenüber Budget und CHF -19'6 gegenüber Ist 2010) substantiell besser abschloss: Im Vergleich zum Budget 2011 um CHF 27'4 und zum Ist Vorjahr um CHF 19'2.

Vor allem die Positionen *Kirchlicher Sachaufwand* (CHF -19'1 / -12.7% gegenüber Budget), *Liegenschaftsaufwand* (CHF -15'9 / -13.9% gegenüber Budget) und *Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen* (CHF -20'1 / -50.8% gegenüber Budget) trugen erheblich zum Resultat bei. Sie kompensierten die irrtümlicherweise nicht budgetierten *Abschreibungen* der Kircheninnenraumsanierung von CHF 30'0 und die erstmals getätigte *Rückstellung* von CHF 25'0 für die *Pensionskassen-Sanierung*.

Wegen des 2011 erfolgten Zahlungseingangs der zweckgebundenen *Erbschaft Gysel* (CHF 109'1) stieg das Eigenkapital von CHF 1'410.8 auf CHF 1'514.1.

Pensionskasse

Die Unterdeckung ist nicht nur für unsere Kirchgemeinde ein grosses finanzielles Problem. So hat sich eine Arbeitsgruppe des Präsidentenverbandes der ref. Kirchgemeinden BL und auch die Kantonalkirche mit diesem Thema intensiv auseinander gesetzt und prüfte verschiedene Möglichkeiten und Konsequenzen des Verbleibens oder Ausscheidens aus der Pensionskasse BL. Wir wurden an verschiedenen Informationsveranstaltungen bestens über die unterschiedlichen Überlegungen aufgeklärt. Für unsere Kirchgemeinde bedeutet eine Ausfinanzierung das Aufbringen von rund CHF 1 Mio.

Kirchenpflege

Sämtliche Kirchenpflegemitglieder haben auch in diesem Jahr enorme Arbeit geleistet.

Für die neue Amtsperiode 2013-2016 stellten sich Walter Hofmann, Jürg Schütz und Oskar Werner nicht mehr zur Verfügung. Oskar Werner demissionierte auch als Synodaler. An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember konnten wir drei neue Mitglieder wählen: Rosmarie Kerker, Brigitte Pilet und Marc-Andre Waegeli. Leider war es uns nicht möglich eine Person zu finden, welche die Leitung der Finanzen übernehmen konnte, da dies ein grosses Wissen und auch viele zeitliche Ressourcen erfordert. Aus diesem Grund blieb Jürg Schütz ad interim in der Kirchenpflege als Finanzchef. Bis Ende Jahr fanden wir auch niemanden für die Synode.

Am Kirchenpflegewochenende in Bad Ramsach berichteten uns Werner Strüby und Adrian Diethelm über Schule und Kirche im Baselland im 19. Jh. Bei einer Wanderung zur Ruine Homburg konnte uns Martin Studer Geschichtliches näher bringen.

Der Fragebogen, welcher an alle Kirchgemeindemitglieder verschickt wurde, wurde ausgewertet und gab Auskunft über Wünsche und Anliegen der Mitglieder.

Mit Vertretern der katholischen Kirchgemeinde besprachen wir wie es weitergehen soll bezüglich der Ökumene und den Seniorenferien. Der allgemeine Austausch war sehr bereichernd für beide Seiten.

Im März zog die neue Mieterin in die ehemalige Pfarrwohnung im Steinackerhaus.

Für die Kapelle im Alterszentrum konnten wir aus dem Kulturfond 80 Gesangbücher anschaffen.

Reformierter Birsecker Verband

Im Februar 2012 fand ein Podiumsgespräch zum Thema „Krankheit und Heilung“ statt.

Die Leitung der Veranstaltung hatte Pfarrer Adrian Diethelm. Die Podiumsteilnehmer, eine Augenärztin, ein Zahnarzt, ein Hausarzt und ein Inhaber einer Praxis für geistiges Heilen äusserten sich zu Möglichkeiten der Heilung von körperlichen und seelischen Krankheiten. Durch die konkreten Fragen des Diskussionsleiters an die Ärzte und in der Gegenüberstellung ihrer Antworten zu den Heilsgeschichten aus dem biblischen Kontext entstanden viele spannende Gesprächsbeiträge.

Der Birsecker Kanzeltausch wurde im gewohnten Rahmen durchgeführt.

Der Gottesdienst anlässlich des 100-jährigen Kirchenjubiläums von Arlesheim im November vermittelte ein eindrückliches Bild der Verbundenheit unter den Birsecker Kirchgemeinden. Der Reformationssonntag als Tag für die Jubiläumsfeier und der feierliche Gottesdienst, an dem viele kirchliche und kommunale Vertreter mitwirkten, fand in einem würdevollen Rahmen statt.

Anfang Dezember wurde unter dem Patronat des Birsecker Verbands ein Ausflug für Interessierte zu den Chagall-Fenstern im Fraumünster Zürich angeboten. Die Führung durch das Münster, das eindrückliche Obertonkonzert und der anschliessende Altstadtspaziergang durch das weihnachtliche Lichtermeer Zürichs erfreuten die zahlreichen Besucher aus dem Baselbiet.

Die Kirchenpflege